

Internet für alle!

Ein Wegweiser für Mitarbeiter

1. Internet für alle! Digitale Teilhabe für alle Menschen

Wir leben in einem digitalen Zeitalter. Beruflich und privat nutzen wir immer mehr digitale Technik. Sie ist ein Tor zu Information, Kommunikation und Bildung. Allerdings sind digitale Angebote nicht immer leicht zu bedienen. Für viele Menschen ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben deshalb erschwert – oder sogar unmöglich. Digitale Barrieren sind insbesondere für Menschen mit Behinderung aber auch für viele andere ein großes Problem. Die Aktion Mensch möchte dies mit dem Aktionsförderangebot „Internet für alle“ ändern.

Das Programm soll insbesondere Menschen mit Behinderung eine selbstbestimmte und chancengleiche Teilhabe durch Internetnutzung ermöglichen. Was braucht es dazu? Zunächst einmal barrierefreie Zugänge. Außerdem ist es wichtig, dass Menschen wissen, wie sie mit dem Internet und digitalen Medien umgehen. Es braucht also eine ausreichende Anwendungs- und Nutzungskompetenz der digitalen Technologien. Ist das erreicht, ist die Grundlage für eine aktive Teilhabe geschaffen: Die Nutzer können Angebote konsumieren oder selbst mitgestalten.

Das Förderangebot „Internet für alle“ gibt Mitarbeitern und Nutzern von Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe oder Kinder- und Jugendhilfe die Möglichkeit, an Qualifizierungsmaßnahmen in drei verschiedenen Bereichen teilzunehmen:

- Medienkompetenz
- Bedienung und Handhabung der Technik
- Sensibilisierung für die eigene Rolle

Mitarbeiter von Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Kinder- und Jugendhilfe werden dabei zum Beispiel für das Thema digitale Barrierefreiheit sensibilisiert. Sie erfahren auch, wie sie die Bedarfe ihrer Nutzer ermitteln und passende Angebote für sie finden. Ein wichtiger Schritt, um die Nutzer zu empowern und ihnen mediale Teilhabe zu ermöglichen.

2. Barrierefreiheit

Im Kontext von Inklusion und gleichberechtigter, gesellschaftlicher Teilhabe spielt Barrierefreiheit eine immense Rolle. Das gilt auch für die digitale Welt. Moderne Informations- und Kommunikationsmedien sollten Barrierefreiheit sicherstellen, damit sie für möglichst viele Menschen verfügbar und nutzbar sind. Das bedeutet, dass das Internet von allen Menschen genutzt werden kann – unabhängig von ihren Einschränkungen oder technischen Möglichkeiten. Barrierefreie Dienste sind grundsätzlich übersichtlicher, besser strukturiert, klarer verständlich und deshalb angenehm zu nutzen. Deshalb profitieren (fast) alle Nutzer von digitalen Anwendungen wie Websites, Apps oder Online-Shops.

Die technische Bandbreite zur Umsetzung von digitaler Barrierefreiheit ist schon jetzt sehr groß. Es gibt bereits Lösungen für viele individuelle Einschränkungen und Bedarfe. Verschiedene Software-Anwendungen gestalten die Schnittstellen zwischen Mensch und Computer so, dass es allen möglich ist, digitale Anwendungen und Geräte zu bedienen. Einige Anwendungen erkennen beispielsweise Sprache oder sprechen selbst, erkennen und verarbeiten Gesten und Augenbewegungen oder arbeiten mit Gesichtserkennung. Wer über die Lebenswelten und Bedarfe seiner Nutzer Bescheid weiß, kann auch besser einordnen, wie wichtig digitale Barrierefreiheit ist. Verschiedene Anbieter und Internetseiten sensibilisieren für das Thema, helfen mit diversen Informationen weiter oder bieten Workshops an. Hier ein kleiner Überblick:

- **Accessibility Blog**

Jan-Eric Hellbusch befasst sich nach eigenen Angaben schon seit den 1990ern mit Barrierefreiheit im Web. In seinem Blog schreibt er über viele Aspekte des Themas. Hellbusch selbst hat eine fortschreitende Sehbehinderung und unterstützt Unternehmen und Organisationen bei der Umsetzung der Barrierefreiheit im Netz und in Dokumenten.

www.hellbusch.de

- **Aktion Mensch**

Deutschlands größte Förderorganisation unterstützt Kooperations- und Förderpartner kompetent in vielen Bereichen von Barrierefreiheit. Auf den Internetseiten der Aktion Mensch gibt es viele Informationen zum Thema – und auch den Aspekt digitale Barrierefreiheit.

www.inklusion.de/barrierefreiheit

Die Aktion Mensch hat außerdem einen Video-Player entwickelt, mit dem die Einbindung barrierefreier Videos ganz einfach ist. Tipps, damit die Videos barrierefrei sind, gibt es noch dazu.

www.aktion-mensch.de/barrierefreier-videoplayer.html

- **Barrierefrei Kommunizieren**

Bei der Suche nach passenden assistiven Technologien für Menschen mit Behinderung hilft die Datenbank „barrierefrei kommunizieren!“. Nutzer können eine oder mehrere Behinderungsarten auswählen – zum Beispiel Blindheit, Gehörlosigkeit, Lernschwierigkeiten, Sprachbehinderung oder andere. Anschließend werden unterstützende Technologien angezeigt. Die Suche kann verfeinert werden, indem angegeben wird, welche Kompetenzen durch assistive Technologie gefördert werden sollen – etwa Lesen, Schreiben, Lernen, Bewegen, Steuern,

Spielen, Kommunizieren. Auch nach Produktnamen, Herstellern oder Anwendungsbereich kann recherchiert werden.

www.barrierefrei-kommunizieren.de/datenbank

- **Bundeschfachstelle Barrierefreiheit**

Hier finden Sie diverse Tipps zur barrierefreien Gestaltung von Medien und digitalen Angeboten. Außerdem verschafft die Bundeschfachstelle Barrierefreiheit einen guten Überblick über die Grundlagen und Richtlinien zum Thema Barrierefreiheit – zum Beispiel in Bezug auf Informationstechnik, Kommunikation und Information.

www.bundeschfachstelle-barrierefreiheit.de

- **Netz Barrierefrei**

Domingos de Oliveira arbeitet seit 2009 als Accessibility Experte. Als blinder Mensch beschäftigt ihn das Thema Barrierefreiheit seit jeher. 2013 veröffentlichte er sein erstes Buch: Barrierefreiheit im Internet. Ein Kernpunkt seiner Arbeit sind Vorträge, Schulungen und Sensibilisierung. Er bietet seine Unterstützung auch projektbezogen an, prüft vorhandene Anwendungen auf Barrierefreiheit und vieles mehr.

www.netz-barrierefrei.de/wordpress

- **Rehadat Hilfsmittel**

Manchmal braucht es Hilfsmittel, die dabei helfen zu kommunizieren oder sich zu informieren. Rehadat gibt einen sehr guten Überblick über Seh-, Hör- und Sprechhilfen aber auch Computerhilfsmittel wie Tastaturen, Screenreader, verschiedene Software und mehr. Hier geht es nur um Informationen, verkauft wird auf der Website nichts.

www.rehadat-hilfsmittel.de

3. Wie nutzen Menschen mit Behinderung Medien?

Menschen mit verschiedenen Behinderungen nutzen Medien unterschiedlich. Das hat die Studie „Mediennutzung von Menschen mit Behinderung“ herausgefunden. Die Untersuchung hat gezeigt, es gibt gleich mehrere Herausforderungen: Barrieren entstehen im Zusammenspiel von körperlicher, kognitiver oder Sinnesbeeinträchtigung und der Aufbereitung von Inhalten sowie durch den Medienzugang. Gleich mehrere Dinge beeinflussen die Mediennutzung von Menschen mit Behinderung. Wie die Geräte bedient werden können spielt dabei genauso eine Rolle, wie die persönlichen Lebensbedingungen. Die Chance auf Inklusion oder das Risiko ausgeschlossen zu werden, hängt also auch von Alter, Geschlecht, Arbeit und Bildung oder der Wohnform ab. Menschen mit Behinderung sind eben eine sehr heterogene Gruppe. Beispielsweise haben Menschen mit Hörbeeinträchtigung, Sehbehinderung oder Lernschwierigkeiten nicht die gleichen Hemmnisse oder Anforderungen an das Internet und digitale Medien.

Wesentliche Ergebnisse der Mediennutzungsstudie: Eine Beeinträchtigung birgt noch immer das Risiko, in der Mediennutzung durch Zugangs- und Teilhabebarrieren behindert zu werden. Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung wird außerdem deutlich, dass einige Gruppen mit Beeinträchtigungen das Internet weniger nutzen. Vor allem Menschen mit Lernschwierigkeiten sind seltener im Netz unterwegs. Hier gibt es also noch Verbesserungsbedarf.

4. Mehr mediale Teilhabe durch Empowerment der Nutzer

Das Programm „Internet für alle“ will Nutzer empoweren, digitale Technik und Medien kompetent anzuwenden und aktiv mitzugestalten. Sind Sie Mitarbeiter in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung oder der Kinder- und Jugendhilfe und möchten Sie ihren Teilnehmern und Klienten mediale Teilhabe ermöglichen? Dann können Sie viel bewegen. Aber es ist wichtig, die Voraussetzungen in Wohneinrichtungen, Werkstätten oder Freizeiteinrichtungen zu berücksichtigen. Welche technischen Möglichkeiten, Zugänge und Geräte gibt es bereits? Was sind die konkreten Bedarfe in den Einrichtungen? Sind diese und andere Fragen geklärt, beginnt die inhaltliche und praktische Arbeit. Damit Nutzer selbstbestimmt, verantwortungsbewusst, kritisch und kreativ mit den Medien umgehen können, ist es wichtig, dass sie Inhalte bewerten und auch die Konsequenzen einschätzen können.

In manchen Diensten und Einrichtungen gibt es Mitarbeiter, die medienpädagogisches Wissen mitbringen, um bei Bedarf zu unterstützen oder gezielte Schulungen und Workshops anbieten. Ist das nicht der Fall, sind Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und vor allem Nutzer sinnvoll. Letztere können von den fähigen Mitarbeitern oder externen Experten geschult werden.

5. Themenschwerpunkte der Qualifizierung

Um in Qualifizierungsmaßnahmen die Medienkompetenz zu verbessern, sind folgende Themenbereiche für Mitarbeiter von Diensten und Einrichtungen wichtig:

- Mediennutzungsverhalten: Wie nutzen Menschen mit Behinderung bestimmte Angebote und welche Wünsche und Bedarfe haben sie bei der Mediennutzung? Wo es möglich ist, nutzen Menschen mit Behinderung digitale Teilhabemöglichkeiten sehr intensiv – deshalb spielen auch die Nutzungszeiten und das Thema Computer-Sucht eine Rolle in den Qualifizierungsmaßnahmen.
- Risiken und Herausforderungen im Netz: Mitarbeiter lernen die Risiken und Gefahren von digitalen Technologien kennen und vermitteln. Wichtige Themen sind dabei vor allem auch: rechtliche Fragen, Datenschutz und Datensicherheit, Cyber-Mobbing, politischer Extremismus, Hass-Kommentare, Fake-News, Sexting, Pornographie, Werbung und Kommerz.
- Mehrwerte und Angebote im Netz: Von den Vorteilen digitaler Technik profitieren vor allem Menschen, die sich mit Suchen im Netz, Ratgeberseiten, Recherche, Bildbearbeitung, Blogs und Kommunikationstools auskennen.

- Bedienung und Handhabung der Technik: Sie können eine Herausforderung für die Nutzer sein. Für Mitarbeiter ist es deshalb wichtig, die individuellen Zugangs- und Nutzungsbarrieren zu erkennen, Barrieren abzubauen und den Zugang zu ermöglichen. Die Qualifizierung sollte einen Überblick über gängige und wichtige Services und Angebote sowie deren Bedienbarkeit geben. Die Mitarbeiter sollten letztendlich Antworten auf einfache technische Fragen haben.
- Sensibilisierung der Mitarbeiter für die eigene Rolle: Sie werden sich der Bedeutung ihres Einsatzes bewusster und erfahren mehr über rechtliche Rahmenbedingungen und Vereinbarungen zur Nutzung.

Für die Nutzer spielen zwei Themenbereiche eine besondere Rolle:

- Bedienung, Handhabung der Technik: Digitale Technologien anwenden zu können, ist der Schlüssel für digitale Teilhabe. Deshalb werden die Nutzer in die Lage versetzt, mit digitalen Technologien kompetent umzugehen.
- Medienkompetenz: Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche oder Menschen mit Sprachbarrieren werden fit gemacht fürs Internet. In Einrichtungen werden sie begleitet, geschult oder anders unterstützt, damit sie fähig sind, aktiv digitale Angebote zu nutzen. Digitale Teilhabe bedeutet zum Beispiel auch, dass sie Medien aktiv gestalten oder mit anderen kommunizieren können.

6. Qualifizieren und informieren

Dienste und Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Kinder- und Jugendhilfe, die digitale Teilhabe für alle vorantreiben wollen, können sich Unterstützung holen. Es gibt einige Anbieter für medienpädagogische Qualifizierungsmaßnahmen und diverse Möglichkeiten, sich fortzubilden oder zu informieren. Zu medienpädagogischen Themen und Fragen finden sich im Internet sehr viele Materialien. Die Angebote richten sich im Allgemeinen an Kinder, Jugendliche, Eltern oder Pädagogen. Insbesondere Angebote für die Wirkungszielgruppe Kinder und Jugendliche sind bei zahlreichen regionalen Anbietern möglich (siehe unter 7.). Auch die Volkshochschulen (VHS) und die Bibliotheken haben verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen im Programm. Eine andere Möglichkeit sind zum Beispiel E-Learning-Angebote oder Maßnahmen von Landesmedienzentren.

Spezielle Angebote für Menschen mit Behinderung gibt es nur vereinzelt. Teilweise sind die Inhalte der regulären Angebote aber dennoch auch für diese Zielgruppe spannend und hilfreich. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass zum Teil womöglich zusätzliche Anleitungen oder Unterstützung aufgrund von fehlender Barrierefreiheit notwendig sind. Es macht darüber hinaus Sinn, Anbieter nach konkreten, aktuellen Programmen und Schulungsangeboten zu fragen. Nachfolgend geben wir Ihnen einen ersten groben Überblick über Anbieter und Informationsseiten. Die Liste erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, ist aber eine erste Hilfe, um in die Thematik einzusteigen und überregionale Anbieter zu finden:

6.1 Überregionale Qualifizierungsangebote

- **Akademien von verschiedenen Verbänden**

Wohlfahrtsverbände und Selbsthilfeorganisationen bieten diverse Fortbildungsmöglichkeiten an. Bleiben Sie auf dem Laufenden bei den lokalen Akademien von diesen Organisationen: Arbeiterwohlfahrt (AWO), Deutscher Caritas Verband (DCV), Der Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bkvm), Diakonie Deutschland und anderen.

- **Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)**

Was bedeutet eigentlich „digitale Inklusion“? Mit dieser Frage hat sich die Werkstatt der bpb beschäftigt. In einer eigenen Rubrik finden sich redaktionelle Beiträge, Tagungsberichte, Interviews, Umfragen und viele Praxistipps zum Thema.

www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/205404/digitale-inklusion

- **Code your life**

Bei der Initiative „Code your Life“ lernen Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 16 Jahren Programmieren. Das Ziel: Junge Menschen sollen nicht nur Medienkonsumenten sein, sie gestalten neue Medien und Techniken selbst mit. So lernen sie auch, Apps zu entwickeln oder Animationen zu programmieren.

www.code-your-life.org/inklusion

- **Die Gesellschaft Medienpädagogik und Kommunikation (GMK)**

Die GKM bietet einen Referenten-Pool zu medienpädagogischen Themen an. Der medienpädagogische Dach- und Fachverband für Institutionen und Einzelpersonen ist eine Plattform für Diskussionen, Kooperationen und neue Initiativen. In Qualifizierungsseminaren und Fachtagungen greift sie unter anderem aktuelle Themen und Methoden der Medienpädagogik auf und entwickelt neue Praxismodelle.

www.gmk-net.de/service-presse/referentinnenservice

- **Inklusive Filmbildung**

Alles auf einem Stick: Die Aktion Mensch hat für die Arbeit mit Jugendlichen spannendes Material auf einem USB-Stick zusammengestellt. Pädagogen finden darauf zum Beispiel Kurzfilme für Untertitelübungen, Erklärtexte zum Thema Filmbildung oder auch Tipps für die Arbeit mit inklusiven Jugendgruppen.

www.aktion-mensch.de

- **Klicksafe.de**

Die Initiative für mehr Sicherheit im Netz. Das Portal „klicksafe.de“ ist die zentrale Anlaufstelle für all jene, die sich über einen kompetenten Umgang mit Neuen Medien informieren möchten. klicksafe ist der deutsche Knotenpunkt im „Safer Internet Programm“ der Europäischen Union. Klicksafe bietet unter anderem Webinare für Kinder, Jugendliche, Eltern oder Pädagogen an.

www.klicksafe.de

- Landesmedienanstalten
Die Medienkompetenz der Menschen zu fördern, ist der Auftrag der Landesmedienanstalten. Landesweit und lokal setzen sie verschiedene Medienkompetenzprojekte in Kitas, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen um. Außerdem sind sie an großen Gemeinschaftsprojekten wie Flimmo, Internet ABC oder Klicksafe beteiligt.
www.die-medienanstalten.de/ueber-uns/landesmedienanstalten

Lokale Angebote sortiert nach Bundesländern sowie weitere inhaltliche Qualifizierungsschwerpunkte finden Sie in Anlage 2.

6.2 Qualifizierungsangebote in den Bundesländern

Sie sind auf der Suche nach Qualifizierungsmaßnahmen und Informationsangeboten in Ihrer Nähe? Nachfolgend finden Sie einige Anbieter, sortiert nach Bundesländern. Die Auflistung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Mehr überregionale Serviceangebote finden Sie darüber hinaus in Anlage 1.

Baden-Württemberg

- **Medienakademie Baden-Württemberg**
Die Medienakademie bietet Mitarbeitern verschiedene Fortbildungen an. Dabei geht es zum Beispiel um: Kinder- und Jugendmedienschutz, Kompetenztraining Gerätebedienung und Inklusion sowie Mediennutzung. Die Qualifizierungsmaßnahmen eignen sich besonders für Erzieher, Sozialarbeiter und Familienhelfer.
www.medienakademie-bw.de/fortbildungen/
www.medienakademie-bw.de/workshops/

Bayern

- **JFF – Institut für Medienpädagogik**
Der digitale Wandel ist eines der großen Themen für das Institut für Medienpädagogik. Mit pädagogisch-praktischen Angeboten bietet das JFF Unterstützung im Umgang mit Medien, aktiviert junge und ältere Menschen und bildet Multiplikatoren und pädagogische Fachkräfte fort. Ziel ist eine breite, umfassende und nachhaltige Förderung von Medienkompetenz.
www.jff.de/kompetenzbereiche/digitaler-wandel/
www.jff.de/ansprechpersonen/detail/behr0
- **Beratung digitale Bildung in Bayern**
Mebis ist ein Informationsportal mit Suchfunktion für medienpädagogisch-informationstechnische Berater. 170 von ihnen unterstützen mit der „Beratung digitale Bildung in Bayern“ Schulen bei der Gestaltung des digitalen Wandels. Sie sind ein Bindeglied zwischen den verschiedenen schulischen und außerschulischen Akteuren. Sie sind Ansprechpartner für Lehrkräfte aller Schulformen – egal ob mit oder ohne Vorerfahrungen.
www.mebis.bayern.de/infoportal/mib

Berlin

- **Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg)**

Um barrierefreie Kommunikation geht es bei der tjfbg. Sie bietet verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen zu assistiven Technologien und barrierefreien Medien an. Im Mittelpunkt steht die Sensibilisierung für das Thema Inklusion und mehr Medienkompetenz für alle. Die Workshops werden inhaltlich, zeitlich und barrierefrei angepasst.

www.tjfbg.de/ausserschulische-angebote/barrierefrei-kommunizieren/angebote/workshops-berlin

Brandenburg

- **Netzwerkportal „Medienkompetenz stärkt Brandenburg“**

Das Internetportal www.medienkompetenz-brandenburg.de bündelt die Aktivitäten der Landesinitiative „Medienkompetenz stärkt Brandenburg“. Zielgruppe sind Lehrer und pädagogische Fachkräfte im außerschulischen Bereich. Dazu gehören unter anderem Sozialpädagogen und Erzieher. Das Ziel: der Austausch über die Medienaktivitäten im Land Brandenburg und ein Netzwerk schulischer und außerschulischer Medienprojekte zu entwickeln.

www.medienkompetenz-brandenburg.de/407.0.html?&no_cache=1

Bremen

- **m|colleg**

Das Fortbildungsinstitut des Martinsclub Bremen e.V. – ein Träger der Freien Wohlfahrtspflege Bremen in der Behinderten- und Jugendhilfe – setzt auf Vielfalt. Die Fortbildungen, Fallgespräche, Fachforen, Tagungen und Lehrgänge richten sich an Fach- und Führungskräfte in sozialen Berufsfeldern aber auch an andere Branchen. Auch konkrete Schwerpunkte zum Thema Medienkompetenz und Behinderung gehören zum Repertoire.

www.mcolleg.de

- **ServiceBureau Jugendinformation**

Das ServiceBureau Jugendinformation (SB) setzt sich mit medienpädagogischer Jugendarbeit für den Jugendschutz ein. Außerdem bietet es verschiedene Fortbildungsangebote für Bremer Einrichtungen und Träger für Fachkräfte aus der pädagogischen Arbeit an. Neben Fachtagen und Fortbildungen organisiert das SB verschiedene Bildungsveranstaltungen. Infos dazu gibt es auf verschiedenen Websites und unter anderem hier:

servicebureau.de/kategorie/medienpaedagogik

Hamburg

- **Mediennetz Hamburg**

Das Mediennetz Hamburg setzt sich für Medienbildung und Medienkompetenzförderung in Hamburg ein. Projekte und Vorträge richten sich an alle, die sich praktisch, theoretisch oder pädagogisch mit Medien beschäftigen. Wer ein Angebot zu einem bestimmten Thema buchen möchte, findet hier Ansprechpartner:

www.mediennetz-hamburg.de/index.php?ntid=4

Hessen

- **PIKSL in Kassel**

Menschen mit Lernschwierigkeiten geben ihr Wissen im Umgang mit neuen Medien weiter und haben in einem einzigartigen Format ein Angebot entwickelt, das auf die Bedürfnisse der Kursteilnehmer zugeschnitten ist. PIKSL möchte Menschen mit wenig oder gar keiner Internetnutzungserfahrung dazu zu befähigen, sich selbständig und kompetent in der digitalen Welt zu bewegen. Gleichzeitig werden Unternehmen und Organisationen für die Gestaltung inklusiver und barrierefreier Produkte und Dienstleistungen sensibilisiert. Sie bekommen auch aktive Hilfe bei der Umsetzung.

piksl.net/standorte/kassel/

piksl.net/bildungsangebote

- **Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen (MuK Hessen)**

Das MuK Hessen plant, organisiert und führt medienpädagogische Veranstaltungen durch. Das umfangreiche Bildungsangebot fördert die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Erziehern, Lehrern und Multiplikatoren in verschiedenen pädagogischen Bereichen.

www.muk-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

- **Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern**

Die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern bietet ein spezielles Suchportal zum richtigen Umgang mit digitalen Medien. Hier finden Sie Adressen und Ansprechpartner, die Hilfestellung für die richtige Mediennutzung bieten. Wer auf der Suche nach schulischer, außerschulischer und technischer Medienberatung ist, bekommt hier einen Überblick.

www.medienkompetenz-in-mv.de/ansprechpartner/ansprechpartner-beratungsstellen.html

- **Medienscouts MV**

Wie auch in anderen Bundesländern werden hier Jugendliche zu Experten in eigener Sache gemacht: In Workshops werden sie zunächst fit gemacht für den sicheren Umgang im Netz. Das Gelernte geben sie dann als „Medienscouts“ an andere Jugendliche weiter. Hier geht es um altersspezifische Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien. Die Workshops beschäftigen sich zum Beispiel mit Internetsucht und Gaming-Verhalten, dem Umgang mit persönlichen Daten, Cybermobbing und sozialen Netzwerken.

www.medienscouts-mv.de/das-projekt/workshops.html

Nordrhein-Westfalen

- **Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW (fjmk)**

Die Experten der fjmk beraten und unterstützen Einrichtungen der Jugendförderung bei der Bereitstellung und Durchführung von medienpädagogischen Angeboten. Die Arbeit stellt Jugendliche in den Fokus – nicht nur als zu schützende Mediennutzer, sondern vor allem auch als aktive Medien-Gestaltende. Das Ziel: Jugendliche sollen sich sicher und selbstbewusst in digitalen Umgebungen bewegen können.

www.jugendmedienkultur-nrw.de/angebote

- **Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien**

Ein Angebot der LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. Das Netzwerk unterstützt Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW, Medienprojekte für alle durchzuführen. Das Netzwerk und seine Inklusions-Scouts – Fachkräfte aus NRW – unterstützen mit ihren Erfahrungen in der Durchführung von inklusiven Medienprojekten. Dabei gibt es beispielsweise Tipps dazu, wie man Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Behinderungen in die praktische Medienarbeit einbindet. Zu dem Netzwerk gehören auch die „Inklusions-Scouts“. Die Fachkräfte haben viel Erfahrung in der Durchführung von inklusiven Medienprojekten und lassen andere daran teilhaben. Sie besuchen auch Einrichtungen als Referenten und helfen dabei, inklusive Medienprojekte zu realisieren. Informationen über inklusive Medienarbeit oder Medienpädagogik gibt es zum Bestellen oder als Download. Außerdem gibt es viele Hinweise aus der Praxis sowie zu lokalen Workshops von verschiedenen Anbietern.

www.inklusive-medienarbeit.de

- **PIKSL.net**

Dass Menschen mit geistiger Behinderung Experten für Wissensvermittlung sein können, zeigt PIKSL aus Düsseldorf in ihren Workshops. PIKSL bedeutet „Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben“. Die Angebote sind offen für Menschen mit und ohne Behinderung: Wer mehr über digitale Medien wissen und seine Fähigkeiten im Umgang damit verbessern möchte, ist hier richtig. Wesentlicher Teil des Konzepts: Alle PIKSL-Bildungsangebote werden von oder mit mindestens einem Menschen mit Behinderung umgesetzt.

piksl.net

- **Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg)**

Um barrierefreie Kommunikation geht es bei den Workshops der tjfbg. Die angepassten Computerkurse richten sich an Menschen mit und ohne Behinderung. An Ferienkursen und Medienworkshops können Kinder und Jugendliche teilnehmen. Ein Schwerpunkt sind assistive Technologien und barrierefreie Medien.

www.tjfbg.de/ausserschulische-angebote/barrierefrei-kommunizieren/angebote/workshops-bonn

- **WEB for ALL**

Welche Barrieren stören Menschen mit Behinderung, wenn sie im Internet unterwegs sind? Die Referenten von WEB for ALL liefern dafür viele Beispiele in ihren Vorträgen und Schulungen. Das ist vor allem für diejenigen spannend, die selbst eine Website entwickeln oder pflegen. Die Referenten zeigen bei Bedarf auch verschiedene Hilfsmittel und mit verschiedenen Übungen helfen sie den Teilnehmern, Barrieren persönlich nachzuempfinden.

www.web-4-all.de/unsere-angebote/schulungen-und-vortraege

Rheinland-Pfalz

- **Die Digital-Botschafterinnen und Botschafter**

Fachtagungen, Workshops, Infoveranstaltungen oder Stammtische – die Digital-Botschafterinnen bringen Senioren die digitale Welt näher. Ob Smartphone, Tablet oder Computer – hier machen ältere Menschen ihre ersten Schritte im Internet lernen mit digitalen Technologien umzugehen. Auch werden immobile Menschen beim Umgang damit unterstützt.

digibo.silver-tipps.de

- **Medien + bildung.com**

Jugendmedienschutz ist ein vielschichtiges Thema. Dies und die Förderung von Internetkompetenz – insbesondere bei Jugendlichen – steht bei medien + bildung.com im Mittelpunkt. In diversen Schulungen für Schüler, Lehrer und auch Eltern werden die Chancen und Risiken des Internets verdeutlicht.

medienundbildung.com/projekte/check-the-web

Schleswig-Holstein

- **KulturBahnhof Viktoria**

Der KulturBahnhof Viktoria arbeitet als Geschäftsstelle für Allianzen aus Kultur, Bildung und Inklusion. Im Fokus der nachhaltigen Medienarbeit steht der sozialintegrative Anspruch in pädagogisch qualifizierten Projekten, die helfen, in der digitalen Welt Medienkompetenz zu erlangen. Die Angebote richten sich vor allem an Regel- und Förderschulen – aber nicht nur.

www.kuba-viktoria.de/bildung/medienkompetenz

Thüringen

- **Landesfilmdienst Thüringen e.V.**

Der Schwerpunkt dieses Zentrums für Medienkompetenz und Service ist die medienpädagogische Arbeit und die Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Dafür betreuen die Experten des Landesfilmdienstes verschiedene Kinder- und Jugendmedienprojekte an Schulen und Freizeiteinrichtungen. Außerdem bieten sie Multiplikatorenschulungen für Schulen, Jugendämter sowie für Mitarbeiter freier und öffentlicher Träger an.

landesfilmdienst-thueringen.de/medienpaedagogik

7. Weitere inhaltliche Themenschwerpunkte

Prävention von sexueller Gewalt und Missbrauch

Das Internet bietet Menschen viele Möglichkeiten zur Kommunikation, Information, Unterhaltung oder zum Spielen. Doch die zunehmende Digitalisierung birgt auch Gefahren. In sozialen Netzwerken und Internetchats werden Kinder und Jugendliche auch zu Opfern von sexueller Gewalt. In der Anonymität nehmen Täter Kontakt auf. Kinder und Jugendliche werden so mit vielen Formen von sexualisierter Gewalt konfrontiert. Es geht um sexualisierte Kommunikation, Pornografie, Sexting, Erpressung, Missbrauch online und auch offline. Viele Vereine und Initiativen klären darüber in Kampagnen und verschiedenen Präventionsangeboten auf. Hier nur ein kleiner Ausschnitt:

- **Innocence in Danger**

Die weltweite Bewegung setzt sich gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und insbesondere die Verbreitung von Kinderpornographie durch die neuen Medien ein. Der Verein richtet sich mit Vorträgen, Schulungen und Präventionsmaßnahmen an Kinder und Jugendliche, Eltern und Erzieher. Außerdem gibt es zum Download diverse Ratgeber und Informationsmaterialien, die sich mit der Problematik von sexueller Gewalt mittels digitaler Medien befassen.

www.innocenceindanger.de

- **PETZE Prävention Kiel**

Der Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch ist zentrales Anliegen der PETZE. Das Präventionsbüro und das PETZE-Institut informieren, beraten und schulen beispielsweise Erwachsene, die mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen arbeiten. Für die Präventionsarbeit entwickelt PETZE praxisnahe Materialien und Projekte und bietet diverse Fortbildungen an.

petze-kiel.de

- **Zartbitter e. V. Köln**

Die Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen richtet sich an Kinder, Eltern und Fachkräfte. Der Verein kämpft gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen – untereinander, durch Erwachsene oder in Institutionen. Ein Themenschwerpunkt ist auch Cyber-Mobbing und sexualisierte Gewalt in den neuen Medien. Zartbitter bietet dafür diverse Präventionsmaterialien.

www.zartbitter.de

Informationen in einfacher oder Leichter Sprache

Um allen Menschen Teilhabe im Internet zu ermöglichen, ist barrierefreie Kommunikation entscheidend. Deshalb sind Angebote und Dienste in einfacher und leichter Sprache wichtig. Mehr Infos zum Thema gibt es zum Beispiel hier:

- **einfach Internet**

Die Bundeszentrale für politische Bildung veröffentlicht verschiedene Online-Leitfäden in einfacher Sprache. Die Internet-Leitfäden sind für alle Menschen, die noch keine Erfahrung mit dem Internet gemacht haben. Sie beschreiben zum Beispiel erste Schritte, um sicher im Netz unterwegs zu sein oder wie Soziale Netzwerke funktionieren.

www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/214270/einfach-internet-online-leitfaeden

- **Technik hilft im Alltag**

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) hat einen Flyer in Leichter Sprache herausgegeben, der sich mit der Nutzung von assistiven und digitalen Technologien befasst. Darin wird leicht verständlich erklärt, welche Möglichkeiten der technischen Unterstützung es im Alltag gibt.

www.cbp.caritas.de/cms/contents/cbp.caritas.de/medien/dokumente/themen/digitalisierung/technik-hilft-im-all/technik_hilft_web-pdf.pdf?d=a&f=pdf

- **barrierefrei online lernen**

Das Lernportal bietet unterschiedliche Online-Kurse. Dabei geht es um die Vermittlung von Computer- und Internetkenntnissen sowie Bewerbungstrainings. Alle Kurse sind barrierefrei und deshalb für Menschen mit Behinderung geeignet.

www.barrierefrei-onlinelernen.de

- **Hurraki – Wörterbuch für Leichte Sprache**

Der Verein Hep Hep Hurra e. V. betreibt das Online-Wörterbuch „Hurraki“. Das Mitmachwörterbuch funktioniert wie die Plattform Wikipedia. Das Konzept: Die Hurraki-Autoren übersetzen Begriffe und Sachverhalte in Leichte Sprache.

hurraki.de/wiki/Hauptseite

Impressum

Aktion Mensch e.V.
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
Telefon: 0228 2092-200
Fax: 0228 2092-333
E-Mail: info@aktion-mensch.de

Vereinssitz: Mainz
Registergericht: AG Mainz, Vereinsregister VR 902
USt-IdNr.: DE227470481
Vorstand: Armin v. Buttler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Thomas Bellut

Redaktion:
Detlef Kaenders
Heinemannstr. 36
53175 Bonn